

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An Teuthard (1772)

1 Trotz jedem Ausland, stürmet Begeisterung
2 In deutschen Seelen. Barden, ihr zeugt es,
3 Die ihr von Sarons Palmen, und von
4 Heimischen Eichen euch Kränze wandet.

5 Mit schnellern Flügen, als der Hesperier
6 Und Britte flogt ihr, Barden des Vaterlands,
7 Auf Bragas Gipfel. Noch war Dämmerung,
8 Dämmerung zerflog, und die Mittagssonne

9 Stand hoch am Himmel. – – Muse Teutoniens,
10 Du bietest deiner Schwester, der Brittinn Trotz,
11 Und überfleugst sie bald; du lächelst,
12 Muse, der gaukelnden Afterschwester,

13 Des bunten Mädchens, das an der Seine Strand
14 Ein Liedgen klimpert. Schande dem Sohne Teuts,
15 Der's durstig trinket, weil es Wollust
16 Durch die entloderten Adern strömet!

17 Kein deutscher Jüngling wähle das Mädchen sich,
18 Das deutsche Lieder haßet, und Buhlersang
19 Des Galliers in ihrer Laute
20 Tändelnde Silberaccorde tönet!

21 Schwing deine Geißel, Sänger der Tugend, schwing
22 Die Feuergeißel, welche die Braga gab,
23 Den Natternschwarm, der unsre deutsche
24 Redlichkeit, Keuschheit und Treue tödtet,

25 Zurückzustäupen. Ich will, o Freund, indeß,
26 Wenn deine Geißel brauset, der tollen Brut,
27 Am Busen eines deutschen Mädchens,

28 Unter den Blumen des Frühlings, lachen.

(Textopus: An Teuthard. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37063>)